



Das Erziehungshaus Seite 11



Aus dem Leben Seite 08

Sonne im Haus

Seite
05

Ich bin gerne Mutter

Wie ich in der Tiefe meines Herzens immer mehr Mutter wurde und dadurch erkannte, welche wichtige Rolle mir in meiner Familie zugeordnet ist.

Seite
14

Selbsterziehung

Von der Kunst, das Wunderbare im Alltäglichen zu sehen

Seite
22

Sturmwind

Vom Gefühl es manchmal einfach nicht mehr auszuhalten...

HERZENSBILDUNG - ☀ - REZEPTECKE - ☀ - NACHGEDACHT - ☀ - SEELENBALSAM - ☀ - MITEINANDER

Die Zeitschrift für Mütter

Die wahre Lebenskunst besteht darin, im Alltäglichen das Wunderbare zu sehen.
Pearl S. Buck

Erstausgabe
Oktober
01 / 2016



Die Freude am Muttersein

EINE GLÜCKLICHE MUTTER IST FÜR KINDER LEHRREICHER ALS HUNDERT LEHRBÜCHER ÜBER ERZIEHUNG Pestalozzi

Eine Mutter kann den
Platz von allen anderen
einnehmen, ihr eigener
aber kann von niemand
anderem besetzt werden.

Spruchwort



ENDLICH



Die Idee zu dieser Zeitschrift ist gereift, wie ein guter Wein.

TEXT: Manuela Fletschberger



Endlich ist es soweit. Es war ein langer Weg bis zu dieser ersten Ausgabe von Sonne im Haus. Die Idee zu dieser Zeitschrift ist gereift, so wie ein guter Wein. Angefangen hat wohl alles damit, dass mir vor einigen Jahren ein altes Buch mit dem Titel „Zur Ehre der Mutter“ in die Hand gefallen ist. Hier muss ich wohl erwähnen, dass ich alte Bücher liebe. Mir gefällt die Sprache, die eine, meiner Meinung nach, größere Vielfalt hat als heutzutage und der Blick auf die wesentlichen, einfachen Dinge des Lebens. Dieses Buch hat mich begeistert. Was ich darin las rührte mich im Herzen an, genauer gesagt mein Mutterherz („Danke, dass ich das lesen darf!“). Und ich stellte fest wie sehr ich mich nach diesem Zuspruch, nach diesen aufbauenden Worten sehnte.

Es blieb jedoch nicht bei diesem einen Buch. Nein, es kamen noch zwei andere dieser alten, etwas verstaubten und vergilbten Mütterbücher hinzu, die mehr oder weniger auf sehr eindrucksvolle Weise in meinen Händen landeten.

Ich las einiges auch meinem Mann vor. Es gefiel ihm und er meinte so etwas müsse man in die heutige Zeit übersetzen. Das war auch mein Eindruck. Mütter brauchen das.



Mütter brauchen Zuspruch, dass das was sie tun wertvoll und von immenser Wichtigkeit ist. Mütter brauchen etwas, dass sie in ihrem Alltag begleitet, sie immer wieder einmal innehalten lässt, sie erfassen lässt, wie gut und wichtig ihr Tun und Wirken ist, wie wichtig ihre Berufung als Mutter ist.

Und so begann ein kleines Pflänzchen zu reifen: Die Idee einer Zeitschrift für Mütter. Und so entstand Sonne im Haus.

Diese Zeitschrift soll gefüllt sein mit nützlichen, praktischen, bereichernden, anspornenden, motivierenden, zum Nachdenken anregenden, herzerwärmenden, Ideen gebenden Texten und schönen Bildern, denn schöne Bilder erfreuen den Geist. Und so wünsche ich Ihnen, liebe Mutter, viel Gewinn beim Lesen dieser Zeitschrift, dass sie Ihnen ein wahrer Wegbegleiter sein möge und dass Sie sich immer wieder freuen wenn die Zeitschrift im Postkasten steckt.

Von Mütter für Mütter



Die Herausgeberinnen



Ich heiße Manuela Fletschberger und wohne mit meiner Familie in einem kleinen Dorf mitten in Österreich. Meine Familie das sind mein Ehemann und meine vier Burschen. Wir bewirtschaften einen kleinen Bauernhof, denn es macht uns große Freude mit Tieren zu arbeiten und dem Kreislauf der Natur staunend zu folgen. Ich bin ausgebildete Tagesmutter und vor einigen Jahren habe ich gemeinsam mit meinem Mann die Ausbildung zum Familienassistenten an der Salzburger Familienakademie absolviert.



Manuela Fletschberger



Mein Name ist Tatjana Schnegg. Ich habe gemeinsam mit meinem Mann drei Kinder und wir wohnen auf der Sonnenterrasse St. Veit im Pongau. Ich bin ausgebildete Kindergartenpädagogin und bin derzeit stolze Mutter und Hausfrau. Gemeinsam mit meinem Ehemann besuchte ich vor einigen Jahren den Salzburger Lehrgang für Ehe und Familie, wo ich sehr viel zum Thema lernen durfte. Die Größe des Mutterseins in ihrer Tiefe zu ergünden ist mein Antrieb diese Zeitschrift mitzutragen.



Tatjana Schnegg

Ich bin gerne Mutter

Als ich noch keine Kinder hatte habe ich mir nicht vorstellen können, welch ein Glück es ist, Kinder zu haben. Über alles Schwierige und Herausfordernde hinweg. Ich habe gelernt Goldgräber zu sein und nicht Mistkäfer, und die schönen Momente mit meinen Kindern während des Tages bewusst wahrzunehmen. Ich will für meine Kinder da sein. Die Kindheit ist die Zeit der regesten geistigen und seelischen Aufnahme. Deshalb liegt es an mir als Mutter, ihnen ein zu Hause zu schaffen, wo sie zu Menschen heranwachsen können, die zur Liebe in den verschiedensten zwischemenschlichen Beziehungen fähig sind.



„Die Erinnerung an eine schöne Kindheit ist wie ein „goldener Faden“ der das spätere Leben durchzieht.“

Die Berufung als Mutter ist mit einem herkömmlichen Beruf nicht zu vergleichen: „Denn eine Erwerbsarbeit besteht zu 80% aus Routine, das Dasein als Mutter und Ehefrau aber, ist in geistiger Hinsicht mit Routine überhaupt nicht zu bewältigen, weil jeder Tag ein Neues bringt und mit dem Neuen neue Aufgaben.“ (Zitiert aus „Zur Ehre der Mutter“)

Als Mutter bin ich dazu berufen meine Kinder auf dem Weg durchs Leben zu begleiten. Leider ist es in unserer Welt heutzutage nicht so leicht vom Muttersein voll Freude und Zufriedenheit zu sprechen.

Ständig muss man sich rechtfertigen, warum man „nur“ Mutter und Hausfrau ist.

Ich bin von Herzen dankbar, dass ich auf meinem Weg einige Mütter getroffen habe, die gerne und mit großer Hingabe ihre Berufung leben. Durch diese wunderbaren Frauen habe ich erkannt, was meine Berufung ist und meine Kinder am dringendsten brauchen, nämlich für sie da zu sein. Um eben diesen goldenen Faden zu spannen aus Glauben, Hoffnung und Liebe.

Leider unterschätzen wir Frauen oft selbst, wie wichtig unsere Rolle als Hausfrau und Mutter ist, wie tonangebend wir für unsere Familien sind.



„Werde wirklich Mutter in der Tiefe deines Herzens“

Je länger ich Mutter bin, desto mehr, so stelle ich fest, werde ich im Innersten Mutter. Mit dem ersten Kind, das eine Frau zur Welt bringt, wird nicht nur das Kind geboren, sondern auch die Mutter. Doch in Wahrheit beginnt es schon in der Schwangerschaft – das Mutterwerden. In dieser Zeit erlebt man ganz neue und einzigartige Dinge. Ein kleines Menschenherz beginnt zu schlagen und es erwachen Gefühle und eine Liebe, die man vorher noch nicht kannte. Auf dem Weg der Mutterschaft begegnen uns Ereignisse, die uns im tiefsten Inneren immer mehr zur Mutter formen. Doch es sind nicht nur Ereignisse die uns formen, nein, es ist unser Alltag der uns formt.

Manuela Fletschberger

Mütter halten die Hände ihrer Kinder nur für eine Weile, ihre Herzen aber für immer.

Verfasser Unbekannt





Die Mutter, das Herz der Familie



Welcher Mensch könnte in genügender Weise die Erhabenheit und Größe der mütterlichen Würde in Worte fassen?

TEXT: **Manuela Fletschberger**



In einem sehr alten, schon etwas verstaubten Buch über das Leben las ich:

„Welcher Mensch könnte in genügender Weise die Erhabenheit und Größe der mütterlichen Würde in Worte fassen?“

Und weiter: „Ich finde in der Mutter die beharrlichste und stärkste Liebe, eine grenzenlose Hingabe. Ja, wenn ich mich frage, was eine Mutter ist, so muss ich antworten: Sie ist das Ehrwürdigste, Edelste, und Süßeste auf Erden! Eine Mutter – erhaben an Würde. Sie, die durch ein wunderbares Vorrecht auserwählt ist und in so inniger Weise dem Gott des Himmels verbündet ist, dass sie ein Kind in ihrem Schoß trägt, es nährt und erhält.“

Leider, so muss ich immer wieder feststellen, ist vieles von diesem Wissen und diesem Respekt der Mutter gegenüber im Strudel der Jahrzehnte verloren gegangen. Und so kam es, dass die Mutter in der heutigen Zeit einen schweren Stand hat. Wie wichtig und unersetzbar die Mutter jedoch für die Menschen und für die Gesellschaft im Allgemeinen ist, hört, liest und sieht man in unserer Lebenswelt nur mehr äußerst selten. Und doch bleibt die Wahrheit bestehen: Die Mutter kann niemand ersetzen. Weder eine staatliche Einrichtung noch sonst irgendjemand kann die Mutter ersetzen, denn niemand liebt ihr Kind so wie sie, niemand kennt ihr Kind so wie sie, niemand weiß besser, was das Beste ist für ihr Kind... Deshalb will ich Sie, liebe Mutter, bestärken. Ihnen sagen: „Sie sind unendlich wichtig! Niemand kann Sie ersetzen! Sie sind das Herz ihrer Familie.



Sie sind tonangebend für die Atmosphäre bei Ihnen zu Hause.

Sie machen zu Hause das Wetter und geben Ihrem Zuhause einen einmaligen Charakter. Als Mutter stehen Ihnen viele Mittel im Großen wie im Kleinen zur Verfügung, ihr Zuhause behaglich, froh und freundlich zu machen und die Sonne scheinen zu lassen. Sie machen aus ihrem Haus ein Daheim, ein kleines

Stück Erdenparadies. Ihnen ist es verliehen in die Herzen der Ihrigen Licht, Kraft, Wärme und Seligkeit zu gießen. Es gibt nichts Unentbehrlicheres im Haus als die Mutter .



Lassen Sie sich nicht beirren!

Ich weiß, dass das Umfeld, in das man als Mutter gestellt ist, ein hartes sein kann. Der Mainstream fließt in eine andere Richtung und wir Mütter sind gerufen, unseren Wert nicht unter den Teppich kehren zu lassen, sondern mit Kraft und Überzeugung für das einzutreten, was eigentlich in unseren Herzen Grund gelegt ist.

Eine Mutter von acht Kindern sagte unlängst zu meinem Mann: „Im Leben geht es um den Wert, den wir in die Dinge hineinlegen.“ Wie recht hat sie! Wertvoll ist etwas nur, wenn wir es als solches erachten. Egal ob es nun die kleinen Dinge im Alltag sind (zB. Wie koche ich? Mit Liebe oder nur schnell, schnell, damit der Magen gesättigt ist...) Auch auf gesellschaftlicher Ebene wird der Wert einer Mutter zu wenig erkannt. Wenn die Medien, die Politik, die Gesellschaft etwas nicht als wertvoll erachten, dann folgen die Menschen Stück für Stück dieser Haltung. Und das, so habe ich den Eindruck, geschieht im Bezug auf das Muttersein.

Mutter zu sein ist die ureigenste Berufung der Frau. Gerade deshalb müsste es doch einfach sein, das Muttersein zu leben. Leider ist es das nicht mehr, denn der Wind ist rau, der um unser Zuhause weht.

Es ist von großer Wichtigkeit, dass wir Mütter uns neu auf unsere Berufung ausrichten. Wir selbst müssen beginnen wieder den unschätzbaren Wert unseres Daseins zu erkennen - nicht auf hochmütige Art und Weise, sondern in dem wir uns klar vor Augen führen, was unser Herz eigentlich weiß: Wie wichtig und unersetzbar es ist, für unsere Kinder da zu sein. Ihnen das zu schenken, was nur wir ihnen geben können: eine bedingungslose Liebe.

Ein Kind erzählt

Wenn ich nach der Schule Hause komme muss ich nicht den Schlüssel benützen. Ich klinge einfach und meine Mama öffnet mir die Tür. Meistens riecht es schon gut nach Essen, da freut sich mein knurrender Magen. Mama hört mir neben dem Kochen zu, wenn ich ihr von der Schule erzähle. Eigentlich erzähle ich immer von der großen Pause und vom Fußballspielen. Ab und zu helfe ich Mama beim Eier aufschlagen und mixen. Wenn wir dann später mit meinen Geschwistern rund um den Tisch sitzen, dann ist es manchmal ganz schön laut, weil jeder etwas zu erzählen hat. Aber das ist tausendmal besser, als alleine am Tisch zu sitzen.